

Chefbüro

**Marco
Brockhaus**

**Vorstandsvorsitzender des
Finanzinvestors Brockhaus Technologies**

Das Unternehmen ging 2020 an die Börse und ist spezialisiert auf die Übernahme von mittelständischen Technologiefirmen. Zu Gast in Frankfurt, wo eine Leidenschaft für klaren Kopf sorgt.

Wie organisieren Sie zurzeit Ihre Arbeit?

Ich habe während der Coronapandemie nur selten im Homeoffice gearbeitet. Auch unser Kernteam war immer vor Ort. Kein Problem. Wir haben uns regelmäßig getestet.

Worauf könnten Sie hier niemals verzichten?

Ich bin begeisterter Segler, und deshalb steht auch ein Modellsegelboot in meinem Büro. Es erinnert mich daran, dass man vom Job auch mal Abstand gewinnen muss. Zumal es in dieser Branche wichtig ist, immer einen klaren Kopf zu bewahren.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Das war unsere Gründung im Jahr 2017. Unser Ziel: Wir wollten als Privat-Equity-Unternehmen Innovations- und Technologieführer aus dem deutschen Mittelstand einen sicheren Hafen für weitere Expansionen und zur Sicherung ihres Lebenswerks bieten.

Wann und warum wurde im Büro zuletzt gefeiert?

Im November vergangenen Jahres haben wir die digitale Plattform Bikeleasing erworben. Da gab's Pizza. Und ein Schlückchen Schampus.

Wo schauen Sie hin, wenn Sie nachdenken wollen?

Ich sitze im 27. Stockwerk eines Büroturms und schaue entspannt auf die Frankfurter Skyline und die fernen Hügel des Taunus.

Was deponieren Sie für Notfälle in Ihrem Büro?

Im Kühlschrank steht immer eine Flasche Champagner für gute Abschlüsse. Aber als Notfall kann man das ja wohl nicht bezeichnen (lacht). ■